

**Niederschrift über die Einwohnerversammlung
am Mittwoch, dem 12. Juli 2017, um 19.30 Uhr,
im großen Saal des Regionalen Bürgerzentrums, Am Markt 2, Büdelsdorf**

Anwesend:

Versammlungsleiter:	Bürgervorsteher Eckert
Weitere Anwesende:	Bürgermeister Hinrichs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Büdelsdorf
Protokollführerin:	Frau Oehlers
Einwohnerinnen und Einwohner:	131 Personen ab ca. 20.30 Uhr 133 Personen
auswärtige Teilnehmerinnen und Teilnehmer:	9 Personen

Bürgervorsteher Eckert eröffnet die Einwohnerversammlung und begrüßt alle Anwesenden.

Er geht kurz auf den vorgesehenen Ablauf der Veranstaltung ein, die nicht nur der Information der Einwohnerinnen und Einwohner dienen, sondern auch Raum für Anregungen, Fragen und Vorschläge bieten soll.

Anschließend übergibt er Bürgermeister Hinrichs das Wort.

Bürgermeister Hinrichs erläutert die rechtlichen Voraussetzungen für eine Erweiterung der Tagesordnung.

Aus der Mitte der Einwohnerversammlung wird jedoch kein entsprechender Antrag gestellt.

Wie der Bürgervorsteher bereits zum Ausdruck gebracht habe, wäre Ziel der heutigen Einwohnerversammlung, nicht nur über wichtige Vorhaben und Planungen zu informieren, sondern diese auch mit den Anwesenden zu erörtern.

Von daher würden sich die Vortragenden auf das unbedingt notwendige Maß an Informationen beschränken, um auch (Zwischen-) Fragen Raum zu geben, die jederzeit möglich und ausdrücklich erwünscht seien.

Das über die Einwohnerversammlung zu führende Protokoll diene u.a. auch der Information der örtlichen Politik über wichtige Anregungen und Vorschläge.

Er wünscht allen Interessierten einen spannenden Verlauf der Einwohner-versammlung.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anzahl der stimmberechtigten Teilnehmerinnen und Teilnehmer
2. Abstimmung über die Teilnahme Nicht-Stimmberechtigter
3. Ergänzungen der Tagesordnung
4. Berichte des Bürgermeisters zu aktuellen Vorhaben und Planungen in der Stadt u.a.
 - Neubau der Heinrich-Heine-Schule
 - Hausärztliche Versorgung in Büdelsdorf
 - Neubau eines Ärztehauses im Bereich der Eiderwiesen
 - Neubau von Wohnungen in der Konrad-Adenauer-Straße
5. Vorträge zur Schul- und Betreuungslandschaft
 - Umbau der Heinrich-Heine-Schule (Akazienstraße) zum Grundschulzentrum
 - Zukünftiges Betreuungsangebot der städtischen Kindergärten / Kindertagesstätten
6. Anregungen und Vorschläge aus der Einwohnerversammlung zu Themen, die nicht auf der Tagesordnung stehen

1. Feststellung der Anzahl der stimmberechtigten Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Bürgermeister Hinrichs führt aus, dass der Bürgervorsteher bei Eröffnung der Sitzung bereits auf die Zahl der Anwesenden (131 Einwohnerinnen und Einwohner aus Büdelsdorf und 9 Auswärtige) eingegangen wäre.

Stimmberechtigt seien somit 131 Personen.

2. Abstimmung über die Teilnahme Nicht-Stimmberechtigter

Da insbesondere die Themen zur Schul- und Betreuungslandschaft durch die über die Grenzen der Stadt hinausgehenden Einzugsbereiche auch für auswärtige Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Interesse sein werden, spricht sich Bürgermeister Hinrichs dafür aus, dass auch ihnen die Möglichkeit gegeben werden sollte, sich darüber heute eingehend zu informieren.

Einstimmig beschließt die Einwohnerversammlung über die vorgeschlagene Erweiterung des Teilnehmerkreises.

3. Ergänzung des Tagesordnung

Ergänzungswünsche zur Tagesordnung bestehen nicht.

4. Berichte des Bürgermeisters zu aktuellen Vorhaben und Planungen in der Stadt u. a.

- **Neubau der Heinrich-Heine-Schule**
- **Hausärztliche Versorgung in Büdelsdorf**
- **Neubau eines Ärztehauses im Bereich der Eiderwiesen**
- **Neubau von Wohnungen in der Konrad-Adenauer-Straße**

Bürgermeister Hinrichs geht auf die Haushaltssituation und den positiven Jahresabschluss 2016 ein, der statt des geplanten Jahresfehlbetrages in Höhe von rd. 2,8 Mio Euro nunmehr einen Überschuss in Höhe von rd. 1,04 Mio Euro ausweise. Damit falle das Ergebnis um rd. 3,84 Mio Euro positiver aus, als ursprünglich geplant.

Im Wesentlichen sei dieses auf höhere Gewerbesteuereinnahmen und die Veräußerung von Gewerbegrundstücken, aber auch auf Einsparungen bei den Personal- und Sachaufwendungen zurückzuführen. Allerdings wären die Mehreinnahmen um Transferaufwendungen wie die Gewerbesteuer- und Kreisumlage gemindert worden.

Zum Jahresende 2016 habe die Stadt über liquide Mittel i.H.v. rd. 7,5 Mio Euro verfügt, die dringend für Investitionen benötigt werden würden. Über die Auswertung des Jahresabschlusses würden die städt. Gremien nach der Sommerpause beraten.

Das Haushaltsjahr 2017 verlaufe bislang planmäßig. Bereits jetzt sei eine positive Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen (+1,5 Mio Euro) zu verzeichnen. Nach derzeitiger Prognose würde der ursprünglich geplante Fehlbetrag von rd. 2,7 Mio Euro auf rd. 425.000,00 Euro sinken.

Die positive finanzielle Entwicklung wäre insbesondere auf die dynamische Entwicklung der Wirtschaftskraft der Stadt Büdelsdorf zurückzuführen. Dazu führt er aus, dass in dem Gewerbegebiet Am Dolmen, östliches Teilgebiet, bereits 11 der 12 Grundstücke verkauft seien, wobei auch bereits über das letzte zur Verfügung stehende Grundstück Kaufverhandlungen geführt werden würden.

Weitere Ausführungen gelten dem Gewerbegebiet am Trichterbecherweg, den dort neu angesiedelten Betrieben und aktuell noch zur Verfügung stehenden freien Gewerbeflächen von rd. 8 ha sowie dem interkommunalen Gewerbegebiet Borgstedtfelde mit ca. 40 ha.

Zu den Planungen des Discounters Lidl auf dem Friedensplatz berichtet Bürgermeister Hinrichs, dass der Bebauungsplan voraussichtlich Anfang 2018 Rechtskraft erlange und mit dem Neubau somit ca. Mitte 2018 begonnen werden

könne. Hinsichtlich der Folgenutzung des Altstandortes in der Sportallee wären bereits Gespräche mit dem Grundstückseigentümer geführt worden.

Für den Aldi-Markt sei ein Neubau im südlichen Bereich des Grundstückes Hollerstraße 74 geplant. Baurecht wäre hier bereits gegeben, ein aktueller Sachstand/Zeitplan wäre ihm hier jedoch nicht bekannt.

Eingehend auf die wohnbauliche Entwicklung führt Bürgermeister Hinrichs aus, dass es der „sozialen“ Stadt Büdelsdorf wichtig wäre, insbesondere für Familien und ältere Menschen ausreichend bezahlbaren Wohnraum anzubieten.

Diesem wird mit dem im Dezember 2016 in enger Abstimmung mit der Stadt begonnenen Neubau der Baugenossenschaft Mittelholstein eG (BGM) in der Konrad-Adenauer-Straße Rechnung getragen.

Eine Fertigstellung der 48 geförderten Wohnungen (2, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, für die Hälfte der Wohnungen habe die Stadt ein Belegungsrecht) wäre bis Juli 2018 geplant.

Am Standort „Ahlmann-Elektronik“ in der Agnes-Miegel-Straße wäre nach jahrelangem Stillstand wieder Bewegung in die Entwicklung der Fläche gekommen. Nachdem der Eigentümer an die Stadt herantreten sei entwickle man nunmehr gemeinsam Ideen für eine sinnvolle Nutzung dieses Geländes. Ziel wäre es, ggf. gewerbliche und wohnbauliche Nutzungen in Einklang zu bringen. In Absprache mit der Stadt wären bereits grundlegende Untersuchungen (u.a. Schallschutz) in Auftrag gegeben worden. Sobald entsprechende Ergebnisse vorliegen, würden die Eigentümerinnen und Eigentümer der Nachbargrundstücke in die weiteren Planungen einbezogen.

Hinsichtlich der geplanten wohnbaulichen Entwicklung in der Sportallee (jetziger Grundschulstandort) teilt er mit, dass mit einer Umsetzung der Projektidee (Realisierung mit der BGM) frühestens 2019 begonnen werden könne.

Auf dem rd. 1 ha großen Gelände in der Hollerstraße-West plane die Dachgenossenschaft für generationsübergreifendes Wohnen eG (DGW) im Rahmen eines sozialen und teilweise freifinanzierten Wohnungsbaus die Errichtung von 8 Häusern, eines davon mit dem Angebot „Wohnen mit Service, Betreuungs- oder Pflegebedarf“.

Im Zusammenhang mit dem Baugenehmigungsverfahren aufgetretene rechtliche Fragen (die weder seitens des Investors noch seitens der Stadt zu vertreten seien) würden den Baubeginn verzögern.

Mit Blick auf die auf der Warteliste stehenden Personen und einer möglichst zeitnahen Umsetzung des Projektes wären in den letzten Tagen Gespräche geführt und mit dem Investor verbindliche Fristen vereinbart worden.

Zum Sanierungsgebiet Hollerstraße-West und Baukosten in Höhe von rd. 3 Mio Euro, die sich Bund, Land und Stadt zu jeweils einem Drittel teilen werden, führt der Bürgermeister aus, dass dem Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein der Antrag zur Ausbauplanung seit Ende Mai 2017 vorliege und hierüber ein Gespräch mit dem Innenministerium nach der Sommerpause geführt werde.

Der Umbau des 2011 erworbenen Gebäudes Hollerstraße 16 zum „Künstlerhaus“, in dem im Erdgeschoss ein Atelier und im Obergeschoss Wohnungen für Künstler

vorgesehen wäre/n, soll voraussichtlich bis Ende Oktober 2017 abgeschlossen sein (Baukosten ca. 650.000,00 Euro, Fördermittel ca. 545.000,00 Euro).

Die Themen „**Neubau eines Ärztehauses in Büdelsdorf**“ und „**Hausärztliche Versorgung in Büdelsdorf**“ aufgreifend geht Bürgermeister Hinrichs auf die geplante Errichtung eines Gesundheitszentrums neben dem RONDO ein (Bauherren: Ehepaar Hans-Julius und Johanna Ahlmann). Bei einem voraussichtlichen Baubeginn im Oktober 2017 und einer geplanten Bauzeit von ca. 1 Jahr wäre eine Eröffnung für Ende 2018 ins Auge gefasst worden. An einen zweigeschossigen Sockelbau sollen sich ein siebengeschossiges Ärztehaus und ein Parkdeck anschließen (u.a. Ansiedlung von Allgemein- und Fachärzten, Apotheke, Sanitätshaus, Finanzdienstleistungen).

Darüber hinaus gebe es jedoch noch weitere Initiativen zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung.

Derzeit wäre die hausärztliche Versorgung noch ausreichend sichergestellt. Aufgrund der zu erwartenden altersbedingten Aufgabe von mehreren Praxen werde sich die Situation künftig jedoch verschärfen. 55% der Allgemeinärzte in Rendsburg und Büdelsdorf seien älter als 60 Jahre.

Mit diesem Thema befasse sich eine aus Vertretern der Ärzte, der Apotheken, der Politik, der Verwaltung und weiterer Akteure gebildete Arbeitsgruppe.

Die Stadt übernehme hier jedoch lediglich eine moderierende Funktion. Es gelte, Hausärzte und Akteure zusammenzuführen, um bauliche Angebote für neue Praxisräume verteilt über das Stadtgebiet zu schaffen, um dadurch dauerhaft eine wohnortnahe hausärztliche Versorgung sicherzustellen. Die BGM und die Brücke Rendsburg-Eckenförde e.V. hätten attraktive Angebote unterbreitet, an verschiedenen Standorten der Stadt Praxisräume zu schaffen (z. B. Eschenweg und Ulmenstraße).

Das derzeit größte Projekt „**Neubau der Heinrich-Heine-Schule**“ befinde sich weiterhin im Termin- und Kostenplan. Das Gebäude werde von der Stadt und technischen Beratern auf „Herz und Nieren“ überprüft. Derzeit liefen die Vorbereitungen für den Umzug der Heinrich-Heine-Schule und der Emil-Nolde-Schule. Der Neubau werde am 1. Schultag nach den Sommerferien (04.09.2017) in Betrieb genommen. **Schon jetzt möchte er alle Anwesenden zum Tag der offenen Tür, der am Freitag, dem 29.09.2017 in der Zeit von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr mit einem bunten Programm der Schule stattfinden wird, einladen.**

Bürgermeister Hinrichs geht dann auf die von der Stadtvertretung beschlossenen Optimierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Naturerlebnisbad ein (u.a. Neubau eines Bodenfilters zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Bades, Installation von Solarkollektoren zur Senkung der Betriebskosten und Erhöhung der Umweltfreundlichkeit, Errichtung eines Holzhauses/Kiosks mit Infotafeln zum Funktionsbetrieb des Bades, Neugestaltung der Homepage, Info-Flyer, W-Lan). Die Gesamtfinanzierungskosten würden sich auf rd. 492.000 Euro brutto, die Zuschussmittel des Landes Schleswig-Holstein, der AktivRegion, der GEP und des Fördervereins Naturerlebnisbad e. V. auf insgesamt 315.000 Euro belaufen. Somit verbleibe ein von der Stadt zu leistender Eigenanteil in Höhe von rd. 177.000 Euro (rd. 36%).

Insbesondere der Freibad GmbH und dem Förderverein spricht er an dieser Stelle seinen Dank für das starke persönliche und auch finanzielle Engagement aus.

Anhand eines Fotos, auf dem ein Eimer auf einer hohen „Wiese“ zu sehen ist, macht Bürgermeister Hinrichs deutlich, dass es unter den Bürgerinnen und Bürgern völlig unterschiedliche Meinungen dahingehend gebe, ob eine „wilde Wiese“ zeitnah gemäht oder als solche naturnah belassen werden sollte.

Bürgermeister Hinrichs bittet um Verständnis, dass die Stadt nicht überall immer sofort tätig werden könne und der Natur manchmal auch bewusst Raum geben möchte.

Ein Beratungsgegenstand der morgen stattfindenden Sitzung der Stadtvertretung wäre die Fortführung der Ortsentwicklungsplanung, in deren Rahmen u.a. auch zu prüfen sein wird, wie Grünflächen in der Stadt erhalten und geschützt werden können.

Gerade auch für ältere und nicht mehr ganz so mobile Einwohnerinnen und Einwohner wären wohnortnahe Frei-, Natur- und Erholungsräume wichtig, für Jugendliche Sport- und Bewegungsflächen.

Auf Nachfragen führt der Bürgermeister aus, dass der nördlich des Neubaus der HHS gelegene Radweg mit Abschluss der Baumaßnahme uneingeschränkt wieder zur Verfügung stehen werde und sowohl der Anlieferverkehr als auch bereits selbst motorisierte Schülerinnen und Schüler und der elterliche Hol- und Bringeverkehr die vorhandenen Parkflächen an der Neuen Dorfstraße und nicht den Wacholderweg nutzen und „zuparken“ sollen.

In Bezug auf den geplanten Lidl-Neubau in der Konrad-Adenauer-Straße sieht ein Anwohner gefährlichen Verkehrssituationen entgegen, da der vorhandene Wendehammer für den zu erwartenden Anlieferverkehr mit Sattelzügen nicht ausreichend dimensioniert wäre. Zudem wäre es aufgrund des starken Autoverkehrs aus Richtung Autobahn schon jetzt schwierig, aus der Elsa-Brandström-Straße kommend nach links auf die B 203 abzubiegen.

Auf eine künftige Ampellösung oder alternativ die Einrichtung eines weiteren Kreisverkehrs angesprochen führt die Verwaltung aus, dass dieses in der Entscheidungshoheit des Bundes liege. Das hierzu vorliegende Verkehrsgutachten spreche tatsächlich und ausdrücklich von der Erforderlichkeit der Einrichtung einer Lichtsignalanlage.

Der Zufahrtsbereich werde geringfügig geändert. Eine weitere direkte Zu-/Ausfahrt z. B. vom Kundenparkplatz auf die B 203 werde lt. Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr nicht genehmigt. Die Herstellung der Fußwege erfolge nach Fertigstellung des Geschosswohnungsbaus durch die BGM.

Auf Anregung, den unebenen und z.T. zugewucherten „Trampelpfad“ bei der Memelstraße ggf. zu pflastern, erläutert die Verwaltung, dass es sich dort um einen als Ausgleichsfläche für das Gebiet angelegten Doppel-Redder handele.

Eine Pflasterung wäre daher nicht möglich. Bezüglich der Unterhaltung und Pflege dieses Redders sichert die Verwaltung eine Klärung und einen entsprechenden Bericht in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Ortsentwicklung und Verkehr zu.

5. Vorträge zur Schul- und Betreuungslandschaft

➤ Umbau der Heinrich-Heine-Schule (Akazienstraße) zum Grundschulzentrum

Der Architekt Oliver Horn (Fachbereich Bauen und Umwelt) führt aus, gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung den Umbau der Heinrich-Heine-Schule in der Akazienstraße zum künftigen Grundschulzentrum zu planen.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation geht er zunächst auf die im Stadtgebiet vorhandenen öffentlichen Einrichtungen sowie den zum Teil herrlich durchgrünten Raum mit Park- und Freiflächen ein, um sich dann schwerpunktmäßig dem Umbau der Heinrich-Heine-Schule zum Grundschulzentrum zuzuwenden.

Seit längerem wäre es schon Ziel gewesen, die beiden Grundschulen (ehemalige Emil-Nolde-Schule und Friedrich-Ebert-Schule) zu einem Grundschulzentrum an einem Standort zusammenzuführen.

Zwischenzeitlich wären beide Schulen in der Astrid-Lindgren-Schule aufgegangen, derzeit jedoch noch mit 2 Standorten.

Bereits für eine Schulnutzung konzipiert wäre das jetzige Heinrich-Heine-Schulgebäude optimal für die Einrichtung des Grundschulzentrums.

Zudem hätten sich durch die in der Ulmenstraße erworbenen zusätzlichen Flächen neue Möglichkeiten eröffnet. Ziel wäre es, die gesamte Erschließung aus den Wohngebieten herauszunehmen und auf die Ulmenstraße zu reduzieren (nicht mehr über die Akazienstraße). Der Haupteingang der Schule werde vor der Aula neu gebaut und das ehemalige Klaus-Groth-Schulgebäude abgebrochen und dort dann der neue Kindergarten errichtet.

Im Rückblick auf die am neuen Standort der Heinrich-Heine-Schule befürchteten Verkehre im Wacholderweg führt er aus, dass sich so etwas i.d.R. nicht durch Verbote, sondern durch andere und vor allem attraktivere Angebote, z.B. durch ein überzeugendes Verkehrskonzept mit guten Anfahrts- und Parkmöglichkeiten, verhindern lasse.

Die Erschließung und der Parkplatz werden großzügig und attraktiv gestaltet. Das Verkehrskonzept werde funktionieren und sicherlich wird hierzu im kommenden Jahr ein erster Erfahrungsaustausch stattfinden.

Zurückkommend auf das neue Grundschulzentrum bestätigt er, dass auch der ÖPNV angepasst und die Linie 19 eine Schleife über die Ulmenstraße fahren werde.

Für Lehrkräfte würden 15 Stellplätze in der Akazienstraße errichtet (nicht für den Hol- und Bringeverkehr der Eltern!).

Er geht auf den Bauzeitenplan, die Raumaufteilung, den steigenden Bedarf an Nachmittagsbetreuung und die geplanten Außenanlagen ein.

Das Gebäude wäre großzügig, habe aber nicht die Dimension wie der Neubau der Heinrich-Heine-Schule. Dementsprechend geringer werde der Baustellenverkehr sein und weniger Lärm erzeugt.

Zudem wäre stets in die Erhaltung und Pflege des Gebäudes investiert worden, erfolge ein Umbau im Betrieb und würden die Gebäude selbst bereits einen gewissen Schallschutz bieten.

Ein Anwohner des Eschenweges teilt mit, dass sich im Zuge der seinerzeitigen Aufstellung der Container für die gymnasiale Oberstufe Risse am Haus gebildet hätten. Auf seine Nachfrage, ob daher vor Baubeginn und vor dem Abbau der Container eine Fotodokumentation zur Beweissicherung gemacht werde, bietet Herr Horn eine vorherige gemeinsame Begehung an.

In diesem Zusammenhang wird auf im Zuge der Bautätigkeit der BGM durch Baufahrzeuge beschädigte Bürgersteige in der Konrad-Adenauer-Straße hingewiesen.

Die Verwaltung sichert eine Überprüfung zu.

➤ **Zukünftiges Betreuungsangebot der städtischen Kindergärten / Kindertagesstätten**

Eingehend auf den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz und die derzeitigen und künftigen Bedarfe führt Herr Matthias Hoffmann (Fachbereich Gesellschaftliche Angelegenheiten) aus, dass

- die Eltern heutzutage wesentlich früher an den Arbeitsplatz zurückkehren würden,
- bundesweit und auch in Büdelsdorf wieder steigende Kinderzahlen zu verzeichnen seien und
- Büdelsdorf sich als attraktiver Ort mit attraktiven Einrichtungen auszeichne und sich von daher auch über den Zuzug von Familien mit Kindern freuen könne.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation geht Herr Hoffmann auf die Entwicklung der KiTa-Betreuungsplätze in Büdelsdorf von 2008 bis heute ein (+ 114 Betreuungsplätze).

Neben dem quantitativen Ausbau in allen Betreuungsbereichen wäre aber auch ein qualitativer Ausbau notwendig, um den steigenden Bedarf an Ganztagsplätzen (bis 17.00 Uhr) sowie erweiterten Halbtagsplätzen (bis 14.00 Uhr) in den Kindergärten zu decken und den zunehmenden Förderbedarfen (u.a. Sprache, Bewegung, Sozialverhalten) gerecht zu werden.

Dringend erforderlich wäre zudem ein Ausbau der Betreuungsangebote für Grundschul Kinder in Horten, Offenen Ganztagschulen und sonstigen Betreuungseinrichtungen.

Fast zwei Drittel der in den Kindertagesstätten sowie in der Grundschulbetreuung vorhandenen Plätze würden in der Trägerschaft der Stadt stehen, was den Vorgaben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und der Gemeindeordnung jedoch nicht entspreche. Danach soll die Stadt sich mit eigenen Angeboten zurückhalten, soweit freie Träger diese genauso gut oder sogar besser sicherstellen können.

Mit Blick auf

- die Fürsorgepflicht für das Personal (u.a. ist es z.T. schwierig, krankheitsbedingte Ausfälle im Bereich der Kindergärten zu kompensieren),
- die weiter steigenden Bedarfe der Familien,
- die notwendige Qualitätsentwicklung und
- den Vorrang freier Träger

müsse die Stadt in Zukunft eigene Trägerschaften reduzieren.

Freie Träger hätten dank ihrer oft breiteren Aufstellung mit Einrichtungen und Diensten im Sozial- und Erziehungswesen i.d.R. bessere Möglichkeiten, Ausfallzeiten z. B. über Personalpools abzudecken und könnten zudem meist flexibler reagieren als kommunale Einrichtungen.

Von daher wäre im Rahmen einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung der Schul- und Betreuungslandschaft in Büdelsdorf festgelegt worden, die Trägerschaft für den Kindergarten „Lummerland“ an einen freien Träger zu übergeben. Das städtische Personal verbleibe jedoch bei der Stadt.

Die Betriebsträgerschaft der Stadt würde sich somit auf das künftige Grundschulzentrum einschließlich Grundschulbetreuung und angegliedertem Kindergarten (Neubau) konzentrieren. Die Umsetzung dieser Planung wäre zum Beginn des Kindergarten- bzw. Schuljahres 2019/2020 vorgesehen.

Eine betroffene Mutter möchte wissen, ob die Kinder aus dem Elementarbereich sowie der Krippe später automatisch in den Neubau wechseln werden. Lt. Herrn Hoffmann ist der „Betriebsübergang“ der Kinder (künftig nur noch 7 statt derzeit 10 Gruppen) noch nicht abschließend geregelt, soll aber so schonend wie möglich erfolgen. Ein Konzept zum Betriebsübergang soll bis Mitte nächsten Jahres erarbeitet und die Eltern natürlich umfassend informiert werden.

Auf Nachfrage erläutert Herr Hoffmann, dass für den derzeit im Wohngebiet Brandheide-Nord in Containern untergebrachten Kindergarten „Farbklecks“ ein Neubau am Standort der ehemaligen Friedrich-Fröbel-Schule geplant sei (nach „Leerzug“ und Abbruch des derzeit noch vom Kindergarten „Lummerland“ und der städtischen Grundschulbetreuung genutzten Gebäudes).

Da die Lehrküche der Friedrich-Fröbel-Schule der Kochgruppe der Naturfreunde, in der er seit 12 Jahren aktiv ist, dann nicht mehr zur Verfügung stehen wird, bittet ein Einwohner die Stadt um Unterstützung bei der Suche nach einer neuen „Bleibe“. Bürgervorsteher Eckert ist überzeugt, dass sich für die Kochgruppe bis dahin eine Alternative finden lassen wird.

6. Anregungen und Vorschläge aus der Einwohnerversammlung zu Themen, die nicht auf der Tagesordnung stehen

Bezug nehmend auf die dargestellten Hochbauprojekte möchte ein Einwohner wissen, wie es mit den Infrastruktureinrichtungen im Bereich Tiefbau aussieht. Z.B. wäre es erforderlich, die Kanalisation im Bereich der Parkallee 17 - 19 zu spülen. Die Verwaltung nimmt diesen Hinweis auf und führt aus, dass die Abwasserbeseitigung Büdelsdorf im Rahmen des jährlich aufzustellenden Wirtschaftsplanes die jeweils erforderlichen Maßnahmen zur Unterhaltung, Instandhaltung und Erneuerung der Abwasserbeseitigungseinrichtungen in Abstimmung mit der Stadt festlege. Die entsprechenden Haushaltsmittel würden dann eingeplant und bereit gestellt.

Nachgefragt wird, ob ggf. eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Obereider denkbar wäre. Bürgervorsteher Eckert hält dieses für eine sicherlich gute Idee. Insbesondere im Hinblick auf die nicht unerheblichen Kosten stelle sich jedoch die Frage nach einem potenziellen Investor.

Vor dem Hintergrund zunehmender Verkehre wird nach ggf. gemeinsamen Planungen mit der Stadt Rendsburg gefragt. Bürgermeister Hinrichs berichtet, dass es ein auf Ebene der Gebietsentwicklungsplanung (13 Kommunen) entwickeltes Klimaschutzteilkonzept „Mobilität im Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg“ gäbe. Es habe sich herausgestellt, dass selbst bei Kurzstrecken bis zu 3 bis 5 km das Auto das meistbenutzte Verkehrsmittel ist (rd. 78 %).

Von daher stelle sich die Frage, wie gerade bei solchen Kurzstrecken ein Umstieg auf das Fahrrad, die Nutzung des ÖPNV oder auch die Elektromobilität gefördert werden kann, man wäre hierbei auf gutem Wege.

In Bezug auf die Schulwege teilt er mit, dass die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern auf das bestehende Radwegekonzept hingewiesen werden.

Er bestätigt, dass, da es in der Neuen Dorfstraße keine ausgebauten Fahrradwege gäbe, auch ältere Radfahrer/innen die Fahrbahn benutzen müssen.

Eingehend auf die rückläufige Nutzung bittet ein Prüfer für das Deutsche Sportabzeichen alle Anwesenden, dafür zu werben, auf den Sportplatz zu kommen und die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen abzulegen (Training unter professioneller Betreuung -auch in den Ferien- jeden Montag um 18.00 Uhr).

In diesem Zusammenhang weist eine Anwohnerin des Sportplatzes auf die verbesserungswürdige Parksituation hin.

Bürgermeister Hinrichs führt in Bezug auf die im Rahmen der Sportentwicklungsplanung ausgegebenen Fragebogen aus, jedem dankbar zu sein, der diesen ausgefüllt zurückgibt.

Auf weitere Fragen führen Bürgermeister Hinrichs und die Verwaltung aus,

- dass es Planungen zu einer künftigen Erweiterung der Parkflächen am Rondo gäbe, der Stadt ein aktueller Sachstand jedoch nicht bekannt sei,
- die Zuwegung zum Ahornpark erhalten bleiben werde, in welcher Form stehe derzeit jedoch noch nicht fest.

Abschließend bedanken sich Bürgervorsteher Eckert und Bürgermeister Hinrichs bei allen Anwesenden für ihr Interesse, die gute Zusammenarbeit und die durchgehend schöne und sachliche Atmosphäre in der Einwohnerversammlung.

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr



Bürgervorsteher

Horst Eckert



Protokollführerin

Angela Oehlers